



106. Tizian, Madonna vom Hause Pesaro. S. Maria dei Frari, Venedig. (Phot. Naya.)

verschobene Pyramide seines großen Schülers gegenüber. Die Szene ist unter eine mächtige Säulenarchitektur verlegt, und während man bei Bellini glauben könnte, die Sonnenstäubchen auf und nieder schweben zu sehen, werfen hier Wolken, auf denen Engelknaben sich mit dem Kreuze tummeln, ihre Schatten ins Bild hinein. Der aus der linken unteren Ecke über den h. Petrus zur Madonna und dem Kinde hinauf und von da über den h. Franz wieder herab geführten Linie ersteht ein mächtiges Gegengewicht in dem lorbeergeschmückten Banner der Familie der Stifter, deren Angehörige rechts und links im Vordergrunde knien. Die Harmonie und Leuchtkraft der Farben machen im Verein mit dem neuartigen Aufbau des Fingürlischen das Gemälde zu einem der allerersten Werke der Malerei überhaupt.